

ERSTER ETF, DER NICHTS KOSTET

Grundsätzlich gibt es eigentlich nichts umsonst. Doch dies hat die Deutsche Bank Ende Juli 2009 geändert. Seit 20. Juli 2009 entlastet die deutsche Grossbank ihren db x-tracker DJ-Euro-Stoxx-50 von der jährlichen Verwaltungsgebühr. Viele Anleger fragen sich nun, wo hier der Haken liegt. Die Deutsche Bank hat es über die letzten drei Jahre geschafft, den Index, trotz passiver Strategie, um rund 50 Basispunkte pro Jahr zu schlagen. Das schaffte sie dadurch, dass sie einerseits Wertpapierleihe betreibt (Ausleihung von Wertpapieren im Aktienkorb gegen eine Prämie), andererseits durch Optimierung von Dividendenträgen.

Trotzdem, die Deutsche Bank spielt hier nicht den Wohltäter, denn immerhin ist die Abteilung unter den erfahrenen Fittichen von Thorsten Michalik gefordert, Geld zu verdienen. Michalik argumentiert: «Da wir es für möglich halten, dass wir in Zukunft ähnlich gute Ergebnisse bei der Indexnachbildung erzielen können, wollen wir diesen Erfolg an unsere Anleger weitergeben und senken daher die Verwaltungsgebühren auf null Prozent.» Dass damit nun weitere Anbieter mitziehen, ist eher unwahrscheinlich. ✘



ERSTES ETF-RATING

Fundexplorer lancierte kürzlich das erste Rating für ETF. Jeder ETF, der mindestens seit 12 Monaten am Start ist, erhält eine Bewertung. Dabei werden verschiedene Kriterien gewichtet, wie die risikoadjustierte Performance, Liquidität (Anzahl Market Makers, durchschnittlicher Bid-Ask-Spread, Kosten-Risiko-Faktoren, Total Expense Ratio, Emittentenrisiko). Das Rating ist im kostenpflichtigen Teil auf fundexplorer.ch erhältlich und wird monatlich neu berechnet. Nebst Fundexplorer drängen weitere Anbieter in den Markt. So kündigte die Analysefirma Scope Ende August 2009 an, dass sie für mindestens 120 Produkte europaweit ein Rating zur Verfügung stellen wird. Doch Ratings sind keine «Eierlegendenwollmilchsäue», sondern sind mit der nötigen Portion Vorsicht zu genießen. Sie leisten insbesondere für Privatanleger eine Orientierungshilfe. Das wachsende ETF-Universum kann damit besser eingeschränkt werden, und es wird übersichtlicher. Doch ein Anleger kommt nicht darum herum, sich mit den produktspezifischen Details auseinanderzusetzen. Und die Basis ist und bleibt der Index, der vor einem Investmententscheid untersucht werden muss und in eine Strategie eingebettet werden soll. ✘



NEUER ANBIETER STARTET IN DER SCHWEIZ

In Deutschland bereits schon bekannt und etabliert, startet nun auch in der Schweiz. Die Rede ist von Comstage ETF. Dahinter steckt die Commerzbank, die in Deutschland ein Produktuniversum von 54 börsengehandelten ETFs anbietet. Neu hat ComStage auch die Bewilligung zum öffentlichen Vertrieb durch die Finanzmarktaufsicht FINMA erhalten. Zurzeit sind diese ETF nicht an der Schweizer Börse zugelassen, können aber jederzeit an der Deutschen Börse ge- und verkauft werden oder direkt im OTC-Handel. Wie die Lyxor Asset Management und die Deutsche Bank repliziert auch die Commerzbank ihre Indexvehikeln mittels der synthetischen Replikation ab. Nebst den traditionellen Indizes bietet die Commerzbank zahlreiche Sektoren-ETFs. Diese können insbesondere in der taktischen Vermögensanlage grossen Nutzen erzielen, um beispielsweise einen bestimmten Sektor während einer Zeit überzugewichten. ✘

verlinkte Anzeige

Exchange Traded Product Day 09

Host:

scoach

SIX SWISS EXCHANGE